



**Niederschrift  
zur 2. Sitzung  
des Sozialausschusses  
am 14.01.2015  
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

**T a g e s o r d n u n g**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.09.2014
- 3 07 - 16 0255/2014 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen
- 4 07 - 16 0258/2014 Neubau von Übergangsheimen für die Unterbringung von Asyl-  
bewerbern
- 5 Mündlicher Bericht über die Leistungsgewährung nach dem  
SGB II
- 6 07 - 16 0256/2014 Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Em-  
merich am Rhein
- 8 07 - 16 0259/2014 Demografie  
hier: Maßnahmen lt. Strategiepapier 2015
- 9 Mitteilungen und Anfragen
- 10 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Elke Trüpschuch

Die Mitglieder

Herr Erik Arntzen  
Herr Gerd-Wilhelm Bartels  
Herr Gerhard Böcker  
Frau Regina Booms  
Frau Sabine Gerards  
Herr Gerhard Gertsen  
Herr Peter Hinze

Frau Inge Hübers  
 Frau Marianne Lorenz  
 Herr Thomas Meschkapowitz für Mitglied Melzer  
 Frau Sultan Seyrek  
 Frau Johanna Sommers-Luitwieler  
 Herr Werner Stevens  
 Herr Udo Tapaß für Mitglied Bongers  
 Herr Fabian Wehren

Von der Verwaltung

Herr Johannes Diks Bürgermeister  
 Herr Dr. Stefan Wachs Erster Beigeordneter bis TOP 5  
 Herr Uwe Giltjes  
 Herr Stephan Glapski bis TOP 4  
 Frau Elisabeth Schnieders  
 Herr Hans Sterbenk  
 Frau Gisela Kohnen Schriftführerin

Entschuldigt fehlt:

Herr Christoph Byloss

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17 Uhr. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Damen und Herren der Verwaltung, der Presse und die Zuhörer. Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist. Sie informiert den Ausschuss darüber, dass Tagesordnungspunkt

- 7 07 - 16 0257/2014 Antrag des Caritasverbandes Kleve  
 hier: Antrag auf Gewährung eines städtischen Zuschusses in  
 Höhe von 10.000 Euro für die Einrichtung einer Beratungs-  
 stelle

abgesetzt wird, weil die Caritas den Antrag zurückgezogen hat. Das Schreiben der Caritas wird von ihr vorgelesen.

**I. Öffentlich**

**1. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.09.2014**

Die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift wird genehmigt. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

**3. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen  
Vorlage: 07 - 16 0255/2014**

Die Vorsitzende ruft die Seiten 191 bis 210 des Haushaltsplanes einzeln auf. Mitglied Bartels fragt nach, wieso der Ansatz für Unterkunft und Heizung (Seite 199) gestiegen ist. Herr Sterbenk teilt mit, dass inzwischen hierfür laut Vorgaben höhere Sätze berücksichtigt werden müssen.

Mitglied Hinze stellt den Antrag, nach Beschlussvorschlag zu entscheiden.

**Beschlussvorschlag**

Der Rat fasst den Budgetbeschluss und legt den Zuschussbedarf für das Budget „Arbeit und Soziales“ im Ergebnishaushalt auf 2.729.421,00 Euro und im Finanzhaushalt auf 2.723.587,00 Euro fest.

Stimmen dafür 16 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**4. Neubau von Übergangsheimen für die Unterbringung von Asylbewerbern  
Vorlage: 07 - 16 0258/2014**

Hierzu wurde noch eine Tischvorlage verteilt, in der die aktuelle Unterbringungssituation, die Anzahl und die Staaten, aus denen die Asylbewerber kommen, entnommen werden kann.

Bürgermeister Diks berichtet über die Probleme bei der Unterbringung von Asylbewerbern. Die Übergangswohnheime sind voll, Wohnungen wurden bereits angemietet. Mittelfristig müsse reagiert werden. Bürgermeister Diks berichtet über eine Fahrt nach Bocholt. Vertreter aus Politik und Verwaltung haben sich dort ein neues Heim für Asylbewerber angesehen. 20 Wohneinheiten sind in Bocholt gebaut worden, vier davon mit 21 Quadratmetern und sechzehn mit 42 Quadratmetern, jeweils mit Einbauküche sowie Bad ausgestattet. Bei der Bauausführung wurde auf modernste Technik Wert gelegt, z.B. Solartherme und Photovoltaikanlage. Die Kosten für den Neubau eines neuen Heimes beziffert der Bürgermeister mit rund 1,2 Millionen Euro. Im Gesamthaushalt wird dafür der Ansatz auf Seite 228 von 500.000 Euro auf 800.000 Euro erhöht sowie 400.000 Euro als Verpflichtungsermächtigung angesetzt. Der Bürgermeister betont, dass zunächst nur der Bau eines Übergangswohnheimes vorgesehen ist, die Verwaltung jedoch für den Bedarfsfall seitens der Politik zwei genehmigt haben möchte. Der Sozialausschuss wird im Herbst über den aktuellen Stand der Dinge informiert werden. Der Bürgermeister teilt zudem mit, dass sich durch den kurzfristigen Ankauf des alten Kolpinghauses mit sechs Wohnungen die Lage bezüglich der Unterbringung etwas entspannt habe.

Die Vorsitzende führt aus, dass ihr der Bau in Bocholt gut gefallen habe. Auf die Frage von Mitglied Bartels, wo die neuen Heime gebaut werden sollen, teilt der Bürgermeister mit, dass er hierüber in öffentlicher Sitzung keine Aussage machen werde, zumal die Grundstückkäufe noch anstehen, da städtische Grundstücke nicht zur Verfügung stehen.

Mitglied Sommer-Luitwieler möchte wissen, wie lange Asylbewerber in einem Heim leben. Der Bürgermeister teilt mit, dass dieses sehr unterschiedlich ist. Es können sechs Monate aber auch sechs Jahre sein. Eine weitere Frage von Mitglied Sommers-Luitwieler, ob nicht eine zentrale Verteilung der Flüchtlinge im Stadtgebiet besser sei, beantwortet der Bürgermeister dahingehend, dass man mit einer Größenordnung von 60 Personen einen Mittelweg gewählt habe, um eine Ghettoisierung zu vermeiden. Für die Betreuung seien Heime jedoch besser, da kein zu großer Zeitaufwand hierfür betrieben werden muss.

Mitglied Hinze fragt nach, ob das der Vorlage beigefügte Konzept noch Gegenstand der Beratung ist. Diese Frage wird vom Bürgermeister bejaht, allerdings würden einzelne Parameter nach dem Besuch in Bocholt nun anders gesehen.

Der Bürgermeister berichtet ferner, dass der Mietvertrag für das Gebäude Tackenweide 19 Mitte des kommenden Jahres ausläuft. Eine Verlängerung käme nur in Frage, wenn seitens des Vermieters akzeptable Konditionen angeboten werden, da die derzeitige Miete zu teuer sei.

Mitglied Hinze beantragt, dass der Sozialausschuss sich in absehbarer Zeit mit dem Konzept zur Betreuung der Asylbewerber beschäftigen soll und nennt als erste Idee die Initiative von Frau Hieret-Mc Kay, die einen Aufruf gestartet hat, Räder für die Asylbewerberkinder in der Schule abzugeben. Ferner möchte er wissen, ob es bereits erfahrene Mitarbeiter für die Betreuung gebe. Der Bürgermeister teilt mit, dass zur Zeit drei Mitarbeiter stundenweise im Einsatz sind und dass die Form der künftigen Betreuung noch offen sei. In Kleve findet die Betreuung durch das Theodor-Brauer-Haus statt.

Mitglied Arntzen fragt nach, ob auch über die genannten Kapazitäten hinaus Flüchtlinge untergebracht werden können. Das sei nicht einzuschätzen, so der Bürgermeister, doch die Fachbereiche 3 und 7 kooperieren sehr gut miteinander. Im Bedarfsfall müsse gegebenenfalls weiter Wohnraum angemietet werden.

Die Frage von Mitglied Bartels, ob nicht zwei Häuser auf einem Grundstück gebaut werden können, verneint der Bürgermeister mit Hinblick auf eine mögliche Ghettoisierung. Mitglied Bartels wirft ein, dass auf der Tackenweide bereits zwei Häuser stehen, worauf der Bürgermeister entgegnet, dass es sich mit 19 Obdachlosen und 43 Asylbewerbern um unterschiedliche und räumlich getrennte Personengruppen handelt.

Mitglied Meschkapowitz fragt nach möglichen Zuschüssen seitens des Landes. Bürgermeister Disk berichtet über ein neues Programm, wonach Kommunen bis zu zwei Millionen Euro für den Bau von Übergangwohnheimen zinslos bekommen können.

Auf die Frage von Mitglied Seyrek, ob die 25 verschiedenen Nationen, die in den Unterküften leben, untereinander klar kommen, teilt Herr Sterbenk mit, dass es seit Jahren ruhig ist.

Mitglied Tepass möchte wissen, ob Asylbewerber nach Abschluss des Verfahrens auf dem freien Wohnungsmarkt Wohnraum anmieten dürfen. Dieses wird von Herrn Sterbenk bejaht.

Mitglied Hinze stellt den Antrag, nach Beschlussvorschlag abzustimmen. Ferner stellt er für die SPD den Antrag, bis Ende März 2015 eine Sitzung des Sozialausschusses anzusetzen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat beschließt den Neubau von zwei Übergangsheimen für die Unterbringung von Asylbewerbern.

Stimmen dafür 16 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

## **5. Mündlicher Bericht über die Leistungsgewährung nach dem SGB II**

Herr Sterbenk verweist auf die Tischvorlage, die ebenfalls vor der Sitzung an alle Ausschussmitglieder verteilt wurde. Ferner berichtet er, dass bei den Kunden, die auf geringfügiger Basis arbeiten, verstärkt Maßnahmen durchgeführt werden sollen, um sie in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten zu bekommen.

Die Frage von Mitglied Gertsen, ob es aufgrund des Mindestlohnes weniger Aufstocker gebe, verneint Herr Sterbenk. Gestiegene Regelsätze und hohe Mieten seien Gründe dafür, dass die Zahlen steigen werden.

Mitglied Hinze möchte wissen, wie sich die Zahl der 376 Personen, die eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufgenommen haben, zusammensetzt. Die Verwaltung sagt zu, diese Frage mit der Niederschrift zu beantworten. Die Gesamtzahl von 376 Personen setzt sich zusammen aus 163 Alleinstehenden, 213 Familien und 37 unter 25-jährigen.

Mitglied Bartels möchte wissen, ob es für die SGB II-Kunden noch Fördermaßnahmen aus dem 1. Arbeitsmarkt gebe. Dieses wird von Herrn Sterbenk mit dem Hinweis auf den Arbeitslosengeld 1-Bezug verneint.

Die Frage von Mitglied Meschkapowitz, wie viele Menschen mit einer Vollzeitarbeitsstelle unter die Aufstocker fallen, beantwortet Herr Sterbenk mit 70 bis 90.

Mitglied Hinze möchte wissen, wie groß die Gruppe der U25-Jährigen ist. Herr Sterbenk nennt hier die Zahl 180 bis 190.

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **6. Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein Vorlage: 07 - 16 0256/2014**

Mitglied Gerards möchte wissen, ob die Neuwahl der Stellvertreter ebenfalls geregelt ist.

Dieses wird von Bürgermeister Diks bejaht.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die als Anlage 1 beigefügte 2. Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein

Stimmen dafür 14 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 2

- 8. Demografie**  
**hier: Maßnahmen lt. Strategiepapier 2015**  
**Vorlage: 07 - 16 0259/2014**

#### **Kenntnisnahme(kein Beschluss)**

Der Sozialausschuss nimmt den Maßnahmenkatalog zur Kenntnis

- 9. Mitteilungen und Anfragen**

Es liegen weder Mitteilungen noch Anfragen vor.

- 10. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.50 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 19. Januar 2015

Elke Trüpschuch  
Vorsitzender

Gisela Kohnen  
Schriftführerin